



Auswertung

Demokratiekonferenz 2019 – Diskriminierung (k)ein Thema in Braunschweig?!

Demokratiekonferenz 2019 – Resümee

120 Teilnehmende

mehr als 20 verschiedene Institutionen und Vereine



Markt der Möglichkeiten

Behindertenbeirat
Büro für Migrationsfragen
Gleichstellungsreferat
Haus der Kulturen
Refugium e.V.
Roots
Seniorenrat (wg. Krankheit nicht besetzt)
Verein für sexuelle Emanzipation e.V.
Volkshochschule



Impuls vortrag

Vera Egenberger (BUG Berlin)

Antidiskriminierung bedarf immer zwei Aspekte:

- Präventive Maßnahmen, Strukturen und Angebote
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen

Podiumsdiskussion

Vera Egenberger

Ali Can

Christine Arbogast

Axel Werner

Daniel Bartel

- Bedarfsfeststellung allg.
- Inhalte von Antidiskriminierungsarbeit
- Definition von Diskriminierung



Workshopphase (60 min.)

Im Rahmen von verschiedenen Themen/ Perspektiven wurde über Diskriminierung und Antidiskriminierungsarbeit in Braunschweig diskutiert:

1. Aus dem politischen Raum wird eine Antidiskriminierungsstelle gefordert - Was könnte oder sollte eine solche Stelle leisten?

2. Wie müsste eine Antidiskriminierungsstelle konkret ausgestattet sein?

Workshop (1)

Diskriminierung erleben und damit umgehen – Perspektiven von Betroffenen

Unabhängige Anlaufstelle, die begleitet und berät

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit (Offenlegung von Alltagsrassismus)

Teilnahme an städtischen Ausschüssen



Workshop (2)

Diskriminierung in Institutionen

Bewusste und unbewusste
Diskriminierung durch Institutionen

Strukturelle Diskriminierung nicht
immer sichtbar

Hilfsangebote unbekannt



Workshop (3)

Diskriminierung benennen, Betroffene unterstützen, Gleichbehandlung umsetzen – Antidiskriminierungsberatung in der Praxis



Externer Träger kann Druck aufbauen, radikaler und unabhängiger sein

Interner Träger kann vermitteln, Brücken bauen, agieren

Externe Prozessbegleitung zur Gründung

Workshop (4)

Diskriminierung durch und in Sprache

Elemente des Syndroms „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ findet in Sprache statt

Unreflektierte Wiederholung von „salonfähigen“ Bezeichnungen

Ausübung von Macht in/ durch/ über Sprache (Definitionsmacht)



Workshop (5)

Recht gegen Diskriminierung – Möglichkeiten und Grenzen im Recht(ssystem)

Antidiskriminierungsarbeit ist
eine Haltung

Mandatsvertretung

Externer Träger mit Anbindung
an Kommune



Workshop (6)

Antidiskriminierungsarbeit ist Demokratieförderung

Demokratieförderung sollte früh beginnen

Vielfalt „schult“ und macht sensibel und empathisch

Demokratie wird gefördert durch Begegnungen, Dialog, Empathie, Werte, Würde und Diplomatie



Zusammenfassung

Eine Antidiskriminierungsstelle wird als notwendig bewertet

1. Aus dem politischen Raum wird eine Antidiskriminierungsstelle gefordert - Was könnte oder sollte eine solche Stelle leisten?

Begleitung, Beratung, Unterstützung, Prävention, Aufklärung, Sensibilisierung und Kooperationen/ Vernetzung von vorhandenen Angeboten

Öffentlichkeitsarbeit/ Offenlegung, Berichtswesen, Dokumentation, Datensammlung, Evaluation

2. Wie müsste eine Antidiskriminierungsstelle konkret ausgestattet sein?

Wünschenswert wären keine doppelten Strukturen

Unabhängig von Verwaltung und Politik, aber Anbindung an Stadt

Teilnahme an Ausschüssen

Möglichkeit in Strukturen einzugreifen, Sanktionen zu erteilen und Handlungsschritte einzuleiten

anonym, mehrsprachig/ leichte Sprache, barrierefrei, zentral

Weiteres Vorgehen

Weitere Konkretisierung des Themas durch zu gründende Arbeitsgruppe

Einbeziehen der Teilnehmenden der Demokratiekonferenz

Um den Prozess weiter voranzutreiben, wäre ggf. eine externe Begleitung wünschenswert



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Schuhstraße 24
38100 Braunschweig
Tel. 0531 4702-758
info@braunschweig.de